

Anfrage der Fraktionen der Grünen, der ÖDP und der Freien Wähler Rottal-Inn

Sehr geehrter Herr Landrat,
hier einige Anfragen mit der Bitte um Beantwortung in der nächsten öffentlichen
Kreisausschusssitzung,
mit freundlichen Grüßen

Günther Reiser für die Fraktion der Grünen Rottal-Inn
Sepp Rettenbeck für die Fraktion der ÖDP Rottal-Inn
Werner Schießl für die Fraktion der Freien Wähler Rottal-Inn
Marion Biermeier für die Fraktion der UWG

Die Fraktionen der Grünen, der ÖDP, der UWG und der Freien Wähler sind mit der **Informationspolitik des Landkreises nicht zufrieden**. Zwar sind unsere innovativen Anträge oft von der Mehrheit des Kreistages befürwortet worden, was wir als gutes Zeichen für eine konstruktive Zusammenarbeit innerhalb der Fraktionen werten. Was aber dann aus Anträgen und Resolutionsanträgen wurde, ist für uns nicht nachvollziehbar. Jüngstes Beispiel sind die unsachgemäßen Rodungen und Bepflanzungen am Parkplatz des Krankenhauses in Eggenfelden. Hier sind die Bürger zu Recht erbost, denn es wurde gehandelt als hätte es das Bekenntnis zum Insektenfreundlichen Landkreis, das Volksbegehren „Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern – Rettet die Bienen“ und die vielen Diskussionen in den regionalen Medien nicht gegeben. Vor mehr als einem Jahr haben wir uns im Kreistag gemeinsam für den Insektenfreundlichen Landkreis ausgesprochen und auf den Grünen Antrag hin wichtige Punkte beschlossen, die wir im Folgenden noch einmal einzeln auflisten und unsere Fragen dazu geschrieben haben. Diese wollen wir bitte einzeln beantwortet haben. **Nach dem Desaster am Krankenhausparkplatz in Eggenfelden, bei deren „Bepflanzung“ keines unserer Kriterien berücksichtigt wurde**, halten wir es für dringend nötig, unsere gemeinsamen Beschlüsse regelmäßig auf Nachhaltigkeit zu prüfen. Es darf nicht passieren, dass wir nur Lippenbekenntnisse ablegen, die dann im Tagesgeschäft ignoriert werden.

Das Kreisentwicklungskonzept wurde mit hohem Aufwand vor fünf Jahren fertiggestellt. Auch dieses Jubiläum wollen wir zum Anlass nehmen, um genauer nachzufragen. Wir freuen uns auf eine detailreiche Antwort auf unsere Fragen und eine spannende offene Debatte in der kommenden Kreistagsitzung.

Anfragen:

1. Kreisentwicklung

Vor fünf Jahren wurde das Kreisentwicklungskonzept präsentiert.

Aus diesem ergeben sich derzeit laut Homepage mehr als 100 Projekte, die noch umgesetzt werden sollen. Darunter die Publikation einer fünf Jahre alten Jugendbefragung, die noch immer nicht veröffentlicht wurde, obwohl die Pressestelle stets sehr gut besetzt ist im Landkreis.

Die Jugendbefragung wurde im Jugendhilfeausschuss am 29.07.2015 veröffentlicht und präsentiert. Zudem wurde sie auf der Bürgermeisterdienstbesprechung 2015 vorgestellt, genauso wie in der Bürgermeisterlandkreistour der Kommunalen Jugendarbeit. Auf Wunsch einiger Bürgermeister wurde sie zusätzlich in 4 Gemeinderatssitzungen präsentiert.

Auf der Homepage ist die Befragung nicht mehr veröffentlicht, da die Daten aus 2015 mittlerweile veraltet sind.

Fragen

1a) Welche Punkte, die sich aus dem Konzept ergeben, wurden konkret umgesetzt?

Vorab: der Umsetzungsstand des KE-Konzepts wurde zwischenzeitlich mehrfach vorgestellt, so zum Beispiel die Zwischenevaluierungen im Kreistag am 19.12.2016 (Evaluierung KE Präs. Herfellner) sowie am 27.11.2017 im Kreistag.

Auch im Zuge des Vorhabens Zukunftsstadt wurde der Umsetzungsstand regelmäßig mitgeteilt: 31.05.2016 Abschlusspräsentation Phase 1 AG Kümmerer und Sprecher und am 11.07.2018 Präsentation der Phase 2 im Überblick im Kreisausschuss Rottal-Inn

Das Konzept wird in KT Sitzung am 22.07.2019 ein letztes Mal vorgestellt und gleichzeitig die neue Bürgerbeteiligungsplattform vorgestellt und öffentlich gemacht, dann ist der aktuelle Stand jederzeit ersichtlich.

1b) Wie werden die Bürger noch mit einbezogen, welche der Arbeitsgruppen treffen sich noch?

z.Zt. keine Treffen Vorbereitung auf die neue Plattform, die Kümmerer werden entsprechend als fachliche Begleiter bleiben.

1c) wie erfolgt die Bewerbung der Internetseite Rottal-Innovativ?

z.Zt. noch nicht da noch letzte Anpassungen erfolgen, erst nach Vorstellung im KT werden wir die Seite bewerben über alle Medien und solche die wir heute noch gar nicht kennen.

2. Insektenfreundlicher Landkreis

2a) *Der Landkreis Rottal-Inn hat sich verpflichtet, auf vom Landkreis bewirtschafteten Flächen, die dem Naturschutz gewidmet sind, auf den Einsatz von Pestiziden und Herbiziden zu verzichten und eine insektenfreundliche Bewirtschaftung und Pflege durchzuführen. Wer kümmert sich darum? Wie wird das überprüft und nachvollziehbar belegt?*

- **Die dem Naturschutz gewidmeten Flächen werden vom LPV betreut**
- **Die im Rahmen von 3xB angekauften Flächen werden alle vom LPV bewirtschaftet. Die Beauftragung für die Pflege erfolgt durch den Landkreis, hier vertreten durch die uNB und auf der Grundlage von Pflege- und Entwicklungsplänen. Dementsprechend werden alle Flächen, die über den LPV gepflegt werden, gemäß den Vorgaben des Naturschutzes bewirtschaftet, also ohne Chemie.**
- **Die Überprüfung erfolgt hier v.a. durch den LPV selbst bzw. die uNB. Nachvollziehbar unter anderem durch die Meldung ins Ökoflächenkataster und die Beantragung von Fördermitteln für Naturschutzmaßnahmen.**

2b) *Vom Landkreis bewirtschaftete Flächen sind, überlegt zu mähen. Böschungen und Freiflächen sollen zeitlich abgestimmt grundsätzlich nur einmal im Herbst des Jahres gemäht werden. Nur verkehrstechnisch wichtige Böschungsfelder können mehrfach gemäht werden. Herbizide und Pestizide werden grundsätzlich nicht eingesetzt. Nur in begründeten Ausnahmefällen kann ein Einsatz von chemischen Mitteln nach Rücksprache mit dem Kreisfachberater oder der unteren Naturschutzbehörde erfolgen. Wird dies eingehalten? Wo? Wie wurde die Naturschutzbehörde bisher einbezogen?*

Das Mähkonzept des Bauhofes des Landkreises Rottal-Inn wurde so definiert, dass extensive Flächen (Restflächen) jährlich gemäht werden und das Mähgut, soweit technisch erreichbar, aufgenommen wird. Die Mäharbeiten für extensive Flächen werden in der Zeit von August bis November durchgeführt.

Intensive Flächen (Seitenraum, Gräben, Sichtflächen) werden zwei- bis dreimal pro Jahr, je nach Wachstum, gemäht. Dabei wird bei einem Mähvorgang abgesaugt, bei den weiteren Vorgängen wird das Mähgut gemulcht.

Mäharbeiten, bei denen das Mähgut aufgenommen und abtransportiert wird, werden durch landkreiseigene Fahrzeuge und Personal durchgeführt.

Herbizide und Pestizide kommen im Straßenunterhalt nicht zum Einsatz, zumindest seit 1994 nicht mehr.

Der Landkreis Rottal-Inn plant einige Flächen für Blühwiesen an Kreisstraßen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem Kreisfachberater für Gartenkultur und Landschaftspflege, Herrn Bernd Hofbauer.

2c) Vom Landkreis bewirtschaftete Ackerflächen sind nach den Grundsätzen des ökologischen Landbaus zu bewirtschaften. Grünland ist extensiv gemäß den Vorgaben im Kulturlandschaftsprogramms (Kulap), Vertragsnaturschutzprogramms (VNP) oder nach landschaftspflegerischen Gesichtspunkten zu bewirtschaften. Wird dies umgesetzt? Wo wurden vom Landkreis insektenfreundliche Stauden und Sträucher gepflanzt sowie artenreiche Blumenwiesen angelegt?

Umsetzungsmaßnahmen „Insekten- und blühfreundlicher Landkreis Rottal-Inn“

Bereits umgesetzt:

- **Umwandlung Kreisverkehr Mitterskirchen in eine Blühwiese (2018), ca. 600 m²**
- **Anlage einer blüh- und Insektenfreundlichen Wiese an der Berufsschule Pfarrkirchen, Max-Breiherr-Straße (2018), ca. 50 m²**

In Planung 2019:

- **Anlage einer Blühwiese im Zuge der Generalsanierung Betty-Greif-Schule Pfarrkirchen (2019), ca. 600 m²**
- **Anlage einer Blühwiese im Zuge der 2. Erweiterung Parkplätze am KKH Pfarrkirchen (2019), ca. 250 m²**
- **Anlage eines Blühstreifens an der Hochschule Pfarrkirchen (2019), ca. 100 m²**

In Planung 2020/21:

- **Umwandlung Grünstreifen Schülerparkplatz Gymnasium Eggenfelden (2020), ca. 200 m²**
- **Anlage Blühwiese Realschule Pfarrkirchen (2020), ca. 100 m²**

Zudem 25 Dorfwiesen in 21 verschiedenen Gemeinden. Das Dorfwiesenprojekt erfährt im Moment einen richtigen Boom, die uNB erhält regelmäßig Anfragen von Privaten, Schulen, etc.

Jährlich werden insektenfreundliche Stauden im Wert von 20.000 € im Landkreis gepflanzt. (Landkreis-flächen, kommunale Flächen)

2d) Beim Abschluss neuer oder bei der Verlängerung bestehender Pachtverträge von landkreiseigenen Flächen wird vom Pächter die Einhaltung der vorgenannten Punkte eingefordert. Stimmt das?

Es wurden seit dem Beschluss des Kreistages keine neuen Pachtverträge abgeschlossen. Unsere jetzigen Verträge laufen von Jahr zu Jahr und verlängern sich automatisch, wenn sie nicht von einer Seite gekündigt werden. (unter Nr. 3: Der Pächter verpflichtet sich, die gepachteten Grundstücke in üblicher Weise gut zu bewirtschaften. Gentechnisch verändertes Saat- und Pflanzgut darf nicht verwendet werden.)

2e) *Der Landkreis empfiehlt den Gemeinden, auf ihren Flächen ebenfalls auf den Einsatz von Herbiziden und Pestiziden zu verzichten. Wie und wann ist das geschehen? Wie war die Resonanz?*

Dies wird vom LPV über das Insektenprojekt „Natürlich Bayern“ mitbearbeitet, da hier die Kommunen und ihre Bauhöfe für eine naturnahe Pflege bzw. Anlage ihrer Flächen beraten werden sollen. Ist im Mai gestartet. Ab 1.Juli zusätzliche Mitarbeiterin, die sich schwerpunktmäßig darum kümmern soll.

2f) *Ebenso wird darauf hingewirkt, dass auf privaten und kirchlichen Flächen, insbesondere in Hausgärten, Vorplätzen, Stellflächen, Friedhöfen, Sportanlagen etc. keine Herbizide oder Pestizide zum Einsatz kommen. Wie wurde gewirkt und was waren die Ergebnisse?*

Der Einsatz von Herbiziden und Pestiziden wird alle 3 Jahre im Zuge einer eintägigen Unterweisung in der Sachkunde Pflanzenschutz durchgeführt; eine solche Veranstaltung für Bauhofmitarbeiter und Angestellte der kommunalen Bauhöfe gab es 2018 bei uns extra am Landratsamt.

In der beratenden Tätigkeit des Kreisfachberaters wird stets auf den Verzicht und die Unzulässigkeit von Spritzmittel hingewiesen (bei Beratungen der Kommunen, Privatpersonen, Gartenbauvereine), so hat zum Beispiel die Gemeinde Egglham für die Pflege des Friedhofs unser kreiseigenes Abflammgerät ausgeliehen zum Test als Alternative (2018).

2g) *Öffentliche Beleuchtungsquellen des Landkreises werden nach und nach mit insektenfreundlichen Leuchtmitteln nachgerüstet. Wo und wann?*

Derzeit ist es so, dass wir im Bereich Außenbeleuchtungen immer dann einen Austausch vornehmen, wenn wir Lampen erneuern (wegen Defekten, Vandalismus, Unfälle etc.). Im Falle von Neubauten oder Generalsanierungen werden immer LED-Beleuchtungen im Außenbereich verwendet.

Größtenteils werden die Leuchtkörper mit LED-warmweiß ausgestattet, somit das Beste was man für die Insekten tun kann. Ausnahmen werden nur gemacht, wenn wir eine bessere Ausleuchtung des Geländes benötigen, dann wird LED-kaltweiß verbaut.

Manchmal wird behauptet, LEDs würden keine Insekten anziehen: Doch das ist falsch bzw. eine Vereinfachung. Was stimmt ist, dass LEDs deutlich weniger Insekten anlocken als andere Leuchtmittel.

Generell gilt: Jedes Licht lockt Insekten an, nur nicht im gleichen Maße:

→ **Je heller und blauer, desto größer die Anziehungskraft auf Insekten.**

→ **Je dunkler und gelber, desto geringer die Lockwirkung.**

2h) *Die Bayerische Staatsregierung, die Bundesregierung und die Europäische Union werden per Resolution aufgefordert, den Verzicht auf Herbizide und Pestizide sowie alternative Bewirtschaftungsmethoden gezielt, effektiv und umfassend finanziell zu fördern.*
Wie lautete die Resolution und wo ist diese einzusehen?

**Die Resolution wurde am 19.12.2017 versandt. Schreiben siehe Anlage.
Antwort kam nur von Herrn Dr. Marcel Huber und von Herrn Manfred Weber.
Die Schreiben wurden damals nicht ins Kreisinformationssystem eingestellt, wird aber natürlich nachgeholt.**

2i) Wie werden die Einrichtungen und die Mitarbeiter des Landkreises, z.B. die Hausmeister fortgebildet, damit solche kleinen Katastrophen wie am Krankenhausparkplatz nicht mehr vorkommen?

Kreiseigene Flächen werden seit vielen Jahren schon mit Jäten oder Abflammen oder Kehrbesen gepflegt und die Angestellten, Hausmeister und Mitarbeiter werden darauf hingewiesen, dass der Einsatz von chemischen Spritzmitteln strikt untersagt ist!

Bei der Umwandlung oder Neuanlage von kreiseigenen Flächen ist Bernd Hofbauer als Fachstelle immer mit dabei bei Planung und Ausführung der Arbeiten und die jeweiligen Hausmeister werden in die Pflege eingearbeitet bzw. diese wird hauptsächlich durch den Grüntrupp erledigt.

Bezüglich der diesjährigen „Umgestaltung der Parkplätze am KKH EG“ wurde die Kreisfachberatung leider nicht angefragt (dies war vor mehreren Jahren beim Neu- und Umbau am KKH EG anders...), eine Schadensbehebung und weitere Pflanzmaßnahmen wurden aber bereits an die Geschäftsleitung weitergegeben.

2j) . Der Landkreis hatte schon vor Jahrzehnten das Thema erkannt und das 230 Seiten starke Buch „Das ökologische Haus im naturnahen Garten“ an Hausbauer verteilt. Was wurde aus diesem sehr innovativen Projekt?

Dieses Buch wurde unter der Alt-Landrätin Mayer aufgelegt. Mangels Interesse der Bauherren (Gutscheine für das Buch wurden kaum eingelöst) wurde das Projekt nicht mehr weitergeführt. Mittlerweile wäre das Buch auch veraltet.

3. Ökomodellregion

Rottal-Inn wurde keine Ökomodellregion. Trotzdem könnten viele Konzepte aus der Bewerbung aus eigener Kraft umgesetzt werden. Wie sind hier die Pläne des Landrates? Wie werden sie umgesetzt? Wie werden die Bürger eingebunden?

Wird am 05.06.2019 im KA vorgestellt, auch hier wird die Bürgerbeteiligungsplattform das Medium für die Einbindung der Bürger werden, da wir auf der Plattform auch themenbezogen arbeiten können.

4. Gewässerschutz

Im Oktober 2016 beschloss der Kreistag, sich verstärkt für den Gewässerschutz und der Verringerung der Bodenerosion einzusetzen. Bayernweit gehört der Landkreis Rottal-Inn mit zu den Gebieten, mit der höchsten Bodenerosion! Im Juli letzten Jahres wurde der Kreistag auch über verschiedene Maßnahmen (Mulchsaat, Grünstreifen, boden:ständig, Öffentlichkeitsarbeit,...) informiert. Im Beschluss des Kreistages ist aber auch klar festgehalten, dass „grundsätzlich eine spürbare Verbesserung der Gewässerbelastung erreicht werden müsse“. Gibt es schon eine spürbare Verbesserung der Gewässerbelastung?

(Wasserwirtschaftsamt)

zunächst einmal ein paar Hinweise vorab:

- die hohe Bodenerosion hängt zum einen von der Bewirtschaftung ab, zum anderen aber auch ganz stark von der Geländeneigung, der Bodenart sowie der jeweiligen Verbindung zum Gewässer, welche im hügeligen LKR Rottal-Inn eben eher ungünstig bezüglich der Bodenerosion sind.
- der LKR Rottal-Inn liegt im Bayernvergleich ziemlich weit vorne was die Förderung von KULAP-Maßnahmen angeht, sodass sich hier in den letzten Jahren sehr viel getan hat und auch weiterhin tut.
- Es gibt diverse Projekte wie das Mertseebachprojekt, boden:ständig oder die Arbeitsgruppe Boden- und Gewässerschutz, in denen diese Herausforderung auch interdisziplinär angegangen werden.
- sofern man von Gewässerschutz spricht, muss man unbedingt Differenzieren zwischen einer Grundwasserbetrachtung und einer Oberflächengewässerbetrachtung.

Grundwasserbetrachtung

- hier sind die Werte relativ gleich geblieben.
- Dies liegt daran, dass die Einträge ins Grundwasser einen sehr großen Zeithorizont in Anspruch nehmen (teilweise größer 10 Jahre). Daher sind auch die bereits durchgeführten Maßnahmen der letzten Jahre noch nicht in den Ergebnissen der Messstellen erkennbar.

Oberflächengewässerbetrachtung

- hier gab es vereinzelt bereits positive Tendenzen die festgestellt werden konnten.
- Insbesondere die Zusammenlegung und Modernisierung von Kläranlagen konnte bereits heute eine spürbare und somit auch messbare Verbesserung des Gewässerzustände an den jeweiligen Standorten bewirken

- Die Oberflächengewässer reagieren auch mit einem gewissen "Verzug" auf die Maßnahmen, da sich die biologischen Indikatororganismen, welche den Bewertungen der Oberflächengewässer zugrunde liegen, auch erstmal an die durch die Maßnahmen veränderten Gewässerabschnitte gewöhnen müssen.
- Am Mertseebach-Projekt ist aber bereits jetzt sehr wohl erkennbar, dass Maßnahmen wie Gewässergrünstreifen oder Mulchsaat positive Auswirkungen auf den Gewässerzustand haben.

Grundsätzlich darf man nicht davon ausgehen, dass sich Maßnahmen zum Gewässerschutz in direktem Anschluss (Folgejahr) bereits spürbar bzw. messbar auswirken. Im Umkehrschluss sollte aber auch nicht geschlussfolgert werden, dass gleichbleibende Werte mit einer Wirkungslosigkeit von Maßnahmen gleichzusetzen ist. Messwerte unterliegen zudem auch immer natürlichen Schwankungen (wie z.B. Trockenjahre oder Hochwasserjahre).

Mit freundlichen Grüßen
Edward-Christian Utza

Wasserwirtschaftsamt Deggendorf
Abteilungsleiter Landkreis Rottal-Inn

5. Wirtschaft/Unternehmer

5a) Was kostet der jährliche Unternehmertag? Wie setzt sich Budget zusammen und mit welchem Nutzen wird hier gerechnet? Entstehen hier Netzwerke, die für die Region Verbesserungen bringen?

5600,- €; ja natürlich, es handelt sich hier um eine Plattform für Information und Netzwerk.

5b) Wie unterstützt der Landkreis Rottal-Inn als Kunde seine regionalen Unternehmer?

- **Koordinierung der Regionalen Förderprogramme einschließlich Fremdenverkehrsförderung**
- **Stellungnahmen zu Förderanträgen**
- **Beratung von Betrieben zu Technologie- und Innovationsförderprogrammen des Landes, Bundes**
- **Implementierung sowie Etablierung von branchenspezifischen Netzwerken (Fördermittelsuche, Förderantrag, Abwicklung)**
- **Führen der Unternehmensdatenbank**
 - **Datenpflege**
 - **Abwicklung von Mailingaktionen**
- **Kontaktstelle EU Förderprogramme**
 - **Beratung zu EU Förderprogrammen, Schwerpunkte Interreg, Dispo fond, Struktur fonds, Horizont 2020 etc.**
 - **Kontaktpflege zu den Förderstellen und Institutionen z.B. Euregio, RGRE, EDM**
 - **Informationsweitergabe an projektinteressierte Akteure im Landkreis**
 - **Betreuung von grenzüberschreitenden und europaweiten Projekten**
 - **Organisation von Veranstaltungen**

- **Unternehmen**
 - Intensive Pflege der bestehenden Betriebe, Bestandspflege (Investitionsvorhaben, unternehmerische Anliegen, Fördermittelberatung)
 - Beratung von potentiellen Interessenten, die sich im Landkreis für Gewerbeflächen-, Gewerbestandstücke interessieren
 - Etablierung des Runden Tisches, Unternehmensnetzwerk
 - Organisation eines jährlichen Unternehmertages
 - Organisation der jährlichen Preisverleihung TOP Unternehmen Niederbayerns
 - Organisation von Themenspezifischen Veranstaltungen
- **Investoren**
 - Herstellen von Kontakten, Unterstützung und Beratung von potentiellen Investoren
 - Intensive Zusammenarbeit mit den Banken, der Regierung, Invest in Bavaria
- **Regionale und überregionale Institutionen**
 - Kontaktpflege – und Ausbau insbesondere zu Förderinstituten, bspw. Euronorm, VDI/VDE, Jülich, Nationale Kontaktstellen, Bayerische Forschungsallianz, Bayern Innovativ, Bayerische Forschungsförderung
 - Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (Wirtschaftsförderungseinrichtungen, Behörden)
- **Energie**
 - Beratung zu Förderprogrammen und Projekten im Aufgabenbereich Energie
 - Erstellen von Infomaterial
 - Koordination der Beratung durch den VSB
 - Beratung der Unternehmen in den Bereichen Energieeffizienzprogramme
- **Koordination der Zusammenarbeit mit dem European Campus Rottal-Inn**

Tourismus zusätzlich

- **Betreuung und Beratung der Leistungsträger und der kreisangehörigen Gemeinden in Tourismusangelegenheiten**
- **Landkreisvertretung bei Institutionen und Verbänden**
- **Qualitätsmanagement**
 - DTV Klassifizierung (zertifizierte Prüferin), Klassifizierung Ferienwohnungen und Privatzimmer nach Kriterien des Deutschen Tourismusverband (DTV)
 - Bett & Bike Betriebe (ADFC) Klassifizierung
- **Marketing**
 - Planung, Organisation, Koordination und Erstellung des touristischen Informationsmaterials, z.B. FZM, Bierkultur, Gotik-Tour, Wallfahrtswege, Freizeitkarten, usw.
 - Planung der einzelnen Marketingaktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit: Planung und Erarbeitung von Werbe- und Informationsmaterial (Werbemittel)
 - Einholung aller Angebote und Bewertung der Angebote
 - Erstellung aller öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen mit Medienpartner (Anzeigen)
 - Grafik- und Designarbeiten (z.B. Anzeigen, Plakate etc.) incl. Text- und Layoutarbeiten, Anzeigenakquise und Abrechnung mit Werbepartner
 - Messen, zusätzlich mit Direktvermarktern free München und Grüne Woche

Wie wurde der Auftrag für die Homepage vergeben? Was waren die Kriterien, warum wurde sie nicht intern umgesetzt (wir hatten Herrn Hofbauer dazu eingestellt), warum konnte sich keine Firma aus Rottal-Inn durchsetzen? Was hat es gekostet, Wer übernimmt die Pflege?

- **Öffentliches Vergabeverfahren (drei Firmen angeschrieben, zwei davon aus dem Landkreis)**
- **Kriterien: 6-seiteige Leistungsbeschreibung (siehe Anlage)**
- **Ein CMS (Content-Management-System) kann man intern nicht umsetzen. (ein CMS wird auf einem Webserver installiert und mit einem Webbrowser benutzt) Hierbei geht es um Funktionen, Erweiterungen und Programmierung der Homepage. Herr Hofbauer kümmert sich um Pflege und Organisation der Homepage. Die Einpflege der Inhalte wurde hausintern abgehandelt, dies hätte ansonsten nochmal 10.000- 15.000 € gekostet.**
- **Bewertung anhand einer Bewertungsmatrix (Preis, Methodik, Referenzen, Projektplanung und- management, Präsentation). Hier schnitt die Firma aus Passau deutlich am besten ab; (Bewertungsgruppe war auch Projektgruppe, 6 Personen)**
- **Kosten: 36.521,10 € (siehe Anlage)**
- **Pflege durch Estermeier, Hofbauer**

Wo werden die Druckerzeugnisse des Landkreises gedruckt? Warum?

Es gibt eine Liste mit Druckereien und Grafikern aus dem Landkreis. Hier wird bei der Auswahl immer wieder regional gestreut. Bei Auftragswerten über 1.000 € werden drei Firmen um Angebotsabgabe gebeten (aktuell bei Familienfest in Simbach). (Bisher haben sich Sachgebiete bei Druckerzeugnissen selbst um Druckereien gekümmert, dies wird sukzessive auf PR- und Öffentlichkeitsarbeit, Frau Estermeier umgelagert.)

6. Sonstiges

6a) Der Beschluss *„Der Landkreis Rottal-Inn beauftragt einen geeigneten Radwege-Fachplaner für ein Radwegeentwicklungskonzept 2025, um für den gesamten Landkreis Rottal-Inn alle derzeit vorhandenen Radwege an Bundes-, Staats-, Kreis- und Gemeindestraßen zu erfassen und sinnvolle zusätzliche neue Radwege an Kreisstraßen aufzuzeigen“* wurde gefasst, wie ist hier der aktuelle Stand?

Ausschreibung wird z.Zt. vorbereitet.

6b) Der Beschluss *Das Landratsamt Rottal-Inn unternimmt die notwendigen Schritte, um das landkreiseigene Jugendferiendorf in Simbach am Inn seiner ursprünglichen Aufgabe als Infrastruktureinrichtung für Freizeit und Tourismus im Landkreis Rottal-Inn (Unterkunft mit 12 Zimmern und 40 Betten sowie Zeltplatz) wieder zur Verfügung zu stellen und so bald als möglich wieder zu eröffnen* wurde gefasst, wie ist hier der Sachstand?

1. bisherige Termine:

- 21.11.2018 Projektgruppensitzung
(Status Quo, Ausgangssituation, Probleme)
- 19.12.2018 Besichtigung Jugendferiendorf
- 09.01.2019 Projektgruppensitzung
(Förderungen, Raumkonzept, Projektentwicklung)
- 18.02.2019 Besuch Jugendübernachtungshäuser Landkreis Regen

20.03.2019 Projektgruppensitzung

(Grundstück, Buchungstool, Ergebnisse Abfrage Jugendhäuser)

2. Standortfrage

- Bestehendes JFD aufgrund von Bauweise, Substanz und fehlender Barrierefreiheit nicht relevant für Wiederinbetriebnahme (Vor-Ort-Besichtigung am 19.12.2018 Projektgruppe, Landrat, Bürgermeister, Herr Leitl)
→ Ersatzneubau notwendig
- Herr Bürgermeister Schmid spricht mit Eigentümern des Grundstücks zwischen Schwimmbad und DAV-Kletterturm, ob eine Veräußerung in Frage kommt.
Aktualisierung: Herr Bürgermeister hat vom Grundstücksbesitzer keine konkrete Antwort erhalten; Thomas Hofbauer hat mit der Familie gesprochen, diese wollen sich intern noch abstimmen, ob Verkauf in Frage kommt.
- Mögliches Grundstück neben Minigolfparkplatz wird von Herrn Leitl geprüft

3. Finanzierungsfrage

- Bayerischer Jugendring
telefonische Beratung am 16.04.2019 mit Korinna Friedberger, Referentin für Baumaßnahmen;
Grundsätzlich fördert der BJR nur Bestandsschutz, d.h. Raumanzahl, Bettenanzahl etc. müssten identisch bleiben;
Notwendigkeit der Bedarfsermittlung als Grundlage für Finanzierung;
Da das bestehende JFD noch als Flüchtlingsunterkunft genutzt wird, stellt sich die Frage, wie der Bedarf überhaupt ermittelt werden kann. Eigentlich sieht der BJR hierfür die Auslastungsübersichten vor, die für die fünf Jahre vor einer geplanten Baumaßnahme vorzulegen sind und nach denen der BJR auswerten und den Bedarf an unserem Haus feststellen kann. Da die letzten fünf Jahre aber keine Buchungen stattgefunden haben, ist der Bedarf = 0;
Herr Hofbauer hätte die Zahlen von 2008-2013 angeboten, diese kommen aber für den BJR nicht in Frage;
Der BJR hat als weitere Möglichkeit angeboten, den Bezirksjugendring für den Bedarf zu beauftragen, dieser sieht aber keine Möglichkeit, den Bedarf zu ermitteln;
- Intereg-Förderung
in der aktuellen Förderperiode kein Budget vorhanden; bisher gab es auch noch keine Förderungen eines Jugendübernachtungshauses;